

# 11. Literaturfestival FrankfurtRheinMain

27.6.–3.7.2022



KULTURAMT  
STADT  
FRANKFURT AM MAIN

# LITERATURM



**IHR SEID ALLE  
EINE KLOAKE VON  
ÜBELTÄTERN!  
SOLANGE ES AUF  
DER WELT VON  
SOLCHEM DRECK  
STINKT, GIBT'S  
KEINEN FRIEDEN  
AUF ERDEN.**



**GIUSEPPE VERDI  
LA FORZA DEL DESTINO\***

\*Sollten Sie sich schnell traumatisiert oder beleidigt fühlen,  
gehen Sie lieber nicht in die Oper.

# Grußwort



Die neueste Auflage von *literaTurm* stellt das Brüchige und Disparate in den Mittelpunkt, spürt den Verwerfungen und Spaltungen im Politischen, Gesellschaftlichen und Privaten nach. Die jüngste Vergangenheit hat nicht zuletzt so manche für sicher geglaubte Überzeugung erschüttert, etwa was die Zukunft eines friedlichen Europa

anbelangt. Auch unser Selbstverständnis und unser Bild von der Welt, in der wir leben, hat Risse bekommen. Es sind unsichere und herausfordernde Zeiten, die nach neuen Antworten verlangen – dazu braucht es nicht nur, aber auch die Literatur.

Denn Romane oder Erzählungen vermögen gegenwärtige Entwicklungen und Erscheinungen nicht bloß abzubilden, sie verhandeln sie im Modus des Ästhetischen und machen sie somit auf besondere Weise für uns erfahrbar. Schriftsteller:innen nehmen in ihrem Schreiben eine andere Perspektive ein als etwa Historiker:innen oder Politolog:innen. Gerade die Verschiedenheit der Blickwinkel und Darstellungsweisen birgt aber das Potenzial für neue Erkenntnisse, wenn die unterschiedlichen Disziplinen wie bei *literaTurm* aufeinandertreffen und in einen Diskurs treten.

*literaTurm* 2022 wäre nicht möglich ohne seine zahlreichen Kooperationspartner und Gastgeber. Auch in diesem Jahr finden viele Lesungen und Diskussionsrunden wieder in Frankfurter Hochhaustürmen statt. Dank der großzügigen Förderung durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain diffundiert das Festival darüber hinaus erneut in die Region. Allen beteiligten Unternehmen, Institutionen und Häusern danke ich sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung, ebenso unserem Medienpartner hr2-kultur.

Ich wünsche Ihnen, liebe Besucher:innen, viele neue Einblicke und anregende Tage.

Dr. Ina Hartwig  
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft  
der Stadt Frankfurt am Main

Stiftung  
Kunst  
und Natur



# Wandelmut

13.3.–31.7.2022

In Zusammenarbeit mit  
metagarten & helfersyndrom  
und der HfG Offenbach,  
Experimentelle Raumkonzepte.

hr2.kultur  
kultur partner gab

**FRIZZ**

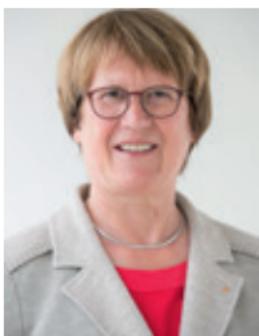
[museum-sinclair-haus.de](http://museum-sinclair-haus.de)  
[kunst-und-natur.de](http://kunst-und-natur.de)



Museum  
Sinclair-Haus

# Grußwort

© Michael Kretzer



Die beiden vergangenen Jahre haben uns vor gesellschaftlich-politische Herausforderungen vielfältiger Art gestellt: Neben Pandemie und Klimakatastrophen prägt derzeit vor allem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine unser tägliches Leben. Auch in Kunst und Kultur findet dies seinen Niederschlag. Vor allem Literatur-

festivals, die sich dem geschriebenen Wort widmen, kommt eine besondere Verantwortung zu, sich den drängenden Fragen unserer Gegenwart zu stellen. Es ist daher gut, dass *literaTurm* Autor:innen einlädt, in ästhetisch großer Bandbreite diese Fragen zu verhandeln.

Das Thema des diesjährigen Festivals – RISSE – reflektiert vor allem die Gefahren, die aus einer zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft erwachsen können. Es korrespondiert wunderbar mit dem neuen Schwerpunktthema des Kulturfonds. Unter dem Titel *hier leben* rücken Perspektiven für das Zusammenleben in den Mittelpunkt: Wie verändern weltweite Krisen (Klima, Pandemie, Krieg) unsere Gesellschaft? Wie können wir in einer heterogenen Welt Lebensräume neu denken und die Rhein-Main-Region neu definieren?

Auch in diesem Jahr wird mit Hilfe des Kulturfonds das Programm von *literaTurm* in die Region ausgeweitet: Veranstaltungen finden in Bad Soden, Bad Vilbel, Hanau, Hochheim, Königstein, Oberursel und Offenbach statt. In moderierten Lesungen stellen dort Ferenc Barnás, Alina Bronsky, Katharina Hacker, Judith Hermann, Eckhart Nickel, Katerina Poladjan, Dalibor Marković und Ulf Erdmann Ziegler ihre aktuellen Publikationen vor.

Sie alle können diese Autor:innen auf Lesungen in der Region persönlich erleben. Ich lade Sie dazu herzlich ein und danke dem Kulturstadtamt Frankfurt und allen regionalen Mitveranstaltern für ihre engagierte Kooperation und die Gastfreundschaft. Den Verantwortlichen des Literaturfestivals *literaTurm* wünsche ich bestes Gelingen!

Karin Wolff  
Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain

# Zum Thema



„Der Riß der Welt geht auch durch mich“, schrieb Siegfried Kracauer 1923 an Theodor W. Adorno, dabei Heinrich Heines Klage über die Zerrissenheit der Welt paraphrasierend. Heute ist der Riss omnipräsent und verweist nicht allein auf Ich und Welt, sondern viel mehr noch auf die Gesellschaft mit ihren Krisen und Katastrophen. Risse

entstehen dort, wo Fundamente brüchig werden und Extreme sich bilden. Sie sind eine vielschichtige Metapher für disruptive Prozesse im Geopolitischen, Gesellschaftlichen und Biografischen. Von ihnen weiß in besonderem Maß auch die Gegenwartsliteratur.

Den tiefsten Riss unserer Zeit aber markiert der 24. Februar 2022. Ein Weckruf auch für uns. Mit dem diesjährigen Fokus auf die Literatur Mittel- und Osteuropas haben wir unserem Programm eine neue Richtung gegeben. Wir sind dankbar, dass wir renommierte Autor:innen aus der Ukraine, aus Russland, Belarus, Bulgarien, Albanien, Polen und Ungarn zu Gast haben. Sie sind nicht nur bis in das eigene Leben hinein mit den Folgen des Krieges konfrontiert, sondern sie wissen auch um die Nachbeben des radikalen Systemwechsels, der 1989/90 einsetzte. In unserer bundesdeutschen Gesellschaft hingegen zeigen sich Risse im Verhältnis zwischen sozialen Schichten und den Geschlechtern, zwischen Ost- und Westdeutschland oder in der historischen Einordnung des Holocausts. Und im Biografischen gibt es wohl keine größere Zäsur als Flucht und Exil. Risse beschreiben aber auch ein ästhetisches Phänomen, für das wir bei *literaTurm 2022* prägnante Beispiele aus der Gegenwartsliteratur vorstellen. All diese Aspekte unseres diesjährigen Mottos werden wie gewohnt vor allem im interdisziplinären Austausch zwischen Schriftsteller:innen und Wissenschaftler:innen diskutiert. Dies alles wäre in Umrissen unser Programm – viel Freude bei seiner Entdeckung!

Dr. Sonja Vandenrath  
Programmleitung



## Kartenvorverkauf und Informationen

Tickets zu allen Veranstaltungen sind – soweit nicht anders angegeben – auf **[www.literaturm.de](http://www.literaturm.de)** und bei **Frankfurt Ticket RheinMain (T 069-13 40 400, [www.frankfurtticket.de](http://www.frankfurtticket.de))** erhältlich, Restkarten an der Abendkasse.

Tickets zu ausgewählten Veranstaltungen außerhalb von Frankfurt werden auch vor Ort vertrieben, weitere Informationen auf **[www.literaturm.de](http://www.literaturm.de)**.

### **Besucher:inneninformation**

Beim Besuch der Veranstaltungen in den Hochhaustürmen ist aufgrund der Sicherheitsbestimmungen gegebenenfalls ein Ausweisdokument vorzuzeigen.

### **Infektionsschutz**

Wir gehen aktuell von einer Maskenpflicht in den Innenräumen und keinen Zugangsbeschränkungen aus. Sollten kurzfristig davon abweichende Regelungen gelten, informieren wir Sie auf **[www.literaturm.de](http://www.literaturm.de)**.

### **Barrierefreiheit**

Alle Veranstaltungsorte verfügen über einen barrierefreien Zugang.

### **Kontakt**

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Kritik?  
Schreiben Sie uns an **[literaturm@stadt-frankfurt.de](mailto:literaturm@stadt-frankfurt.de)**.



Tanja Maljartschuk © Michael Schwarz  
Lea Ypi © Stuart Simpson, Penguin Random  
House/Suhrkamp Verlag  
Gerd Koenen © Christoph Mukherjee

## Eröffnung von *literaTurm* 2022

### Tanja Maljartschuk, Lea Ypi, Gerd Koenen und Viktor Jerofejew

Moderation: Katharina Raabe · Kateryna Stetsevychna

Musik: Ensemble Modern

Die Eröffnung von *literaTurm* 2022 steht ganz im Zeichen der Ukraine. Dass wir hier sitzen und dort herrscht ein entsetzlicher Krieg, diesem Dilemma muss sich jede öffentliche Veranstaltung stellen. Unsere Antwort sind Fragen: Wie es gerade heute um ein Land steht, das ein „Europa im Kleinen“ (Karl Schlögel) ist und das doch so lange auf unserer inneren Landkarte fehlte. Warum dort Freiheit und Selbstbestimmung bis aufs Blut verteidigt werden, während in Ungarn und Polen Rechtspopulisten die freie Gesellschaft unterminieren. Welche Nachwehen die Transformationsprozesse der postsozialistischen Staaten bis heute zeitigen. Und ob es vermessen ist, à la longue auf die Renaissance eines gemeinsamen Kulturraums von Paris bis Kiew zu hoffen.

Wir eröffnen *literaTurm* 2022 mit der ukrainischen Schriftstellerin Tanja Maljartschuk, die in Wien lebt und die der Krieg in ihrer Heimat in einen Abgrund schauen lässt. Mit Lea Ypi, die in ihrem gefeierten Buch *Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte* (Suhrkamp) von ihrer Kindheit im poststalinistischen Albanien erzählt. Mit dem russischen Schriftsteller und Dissidenten Viktor Jerofejew, der unter dem Arbeitstitel *Der große Gopnik* aktuell an einem Buch über Wladimir Putin schreibt. Und mit dem Historiker Gerd Koenen, einem der profiliertesten Kommunismus-Expert:innen, der gemeinsam mit dem russischen Philosophen Michail Ryklin den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung erhielt. Das Ensemble Modern spielt Kompositionen von Gabriel Prokofiev.



RIS

**Tanja Maljartschuk** wurde 2018 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Sie schreibt regelmäßig für die *Deutsche Welle* (Ukraine) und *Zeit Online*. Zuletzt erschien der Roman *Blauwal der Erinnerung* (Kiepenheuer & Witsch).

**Lea Ypi** ist Professorin für Politische Theorie an der London School of Economics. *Frei* ist nach einer Vielzahl akademischer Veröffentlichungen ihr erstes erzählendes Sachbuch.

**Gerd Koenen** ist Historiker und Publizist. Sein Buch *Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus* (C.H.Beck) war für den Preis der Leipziger Buchmesse 2018 nominiert.

**Viktor Jerofejew** wurde weltweit bekannt durch seinen Roman *Die Moskauer Schönheit* (S. Fischer), der in 27 Sprachen übersetzt wurde. In deutscher Übersetzung erschien zuletzt *Die Akimuden. Ein nichtmenschlicher Roman* (Hanser Berlin).

**Katharina Raabe** ist eine der besten Kenner:innen der Literaturen Ost- und Mitteleuropas und Lektorin im Suhrkamp Verlag.

**Kateryna Stetsevyh** ist Kuratorin und leitet die Projektgruppe Mittel- und Osteuropa in der Bundeszentrale für politische Bildung.

Das **Ensemble Modern** ist ein international besetztes Solistenensemble für Neue Musik. Seit 1985 ist es in Frankfurt am Main ansässig. Es treten auf: **Jagdish Mistry** (Violine), **Giorgos Panagiotidis** (Violine), **Laura Hovestadt** (Viola), **Michael Maria Kasper** (Violoncello) und **Vitalii Kyianytsia** (Klavier solo).

**ORT** Volksbühne im Großen Hirschgraben · Großer Hirschgraben 15

**EINTRITT** 14/8€



## Die Wut der erschöpften Frauen Mareike Fallwickl und Franziska Schutzbach

Moderation: Meredith Haaf

Sie sind wütend. Wütend, weil sie trotz Frauenbewegung und feministischem Empowerment immer noch in der Falle der Care-Arbeit sitzen. Corona war auch hier ein Offenbarungseid, der gezeigt hat: Die Verantwortung für Haushalt, Kindererziehung und Pflege trägt am Ende die Frau. Mareike Fallwickl hat mit *Die Wut, die bleibt* (Rowohlt) den Roman zur Stunde geschrieben. Dass er so viel Beachtung in den Medien fand, unterstreicht, dass sie mit diesem radikalen Buch den Finger in eine klaffende Wunde gelegt hat. Ein Riss geht durch Familien, das zeigt auch die Soziologin Franziska Schutzbach mit ihrer ebenfalls viel diskutierten Studie *Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit* (Droemer).

**Mareike Fallwickl** ist freie Autorin und Literaturvermittlerin. Ihr Roman *Dunkelgrün fast schwarz* (Frankfurter Verlagsanstalt) war 2018 für den Österreichischen Buchpreis nominiert.

**Franziska Schutzbach** ist Dozentin für Soziologie und Geschlechterforschung, Aktivistin und Mutter. Sie veranstaltet den monatlichen *feministischen salon* in Basel.

**Meredith Haaf** ist Redakteurin der *Süddeutschen Zeitung*. 2007 gründete sie gemeinsam mit anderen Frauen den feministischen Blog *Mädchenmannschaft*.

*In Kooperation mit Morgan, Lewis & Bockius LLP*

**ORT** OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP  
Bockenheimer Landstraße 2-4 · 29. Stock

**EINTRITT** 14/8€

Di - 28. Juni - 18 Uhr **FRANKFURT**

Joanna Bator © Magda Hueckel  
Artur Becker © Alex Cio



**RIS**

## **Polen und Europa. Eine Entfremdung**

### **Joanna Bator und Artur Becker**

Moderation: Andrzej Kaluza · Lesung: Birgitta Assheuer

Polen erlebt einen politischen Wandel. Dominierten liberale Ideen die Politik und Gesellschaft nach dem Umbruch von 1989, kam 2015 eine populistische Gruppierung an die Macht, die einerseits das westlich-liberale Modell in Frage stellt, andererseits die nationale Gemeinschaft beschwört. Freiheitliche und emanzipatorische Bewegungen werden seither gezielt eingedämmt und als Ausdruck einer europäischen, ergo kosmopolitischen und atheistischen Kultur geschmäht. Stattdessen macht nun „Polen first“ die Runde – mit allen Konsequenzen für Kunst, Medien, Politik und Rechtsstaatlichkeit.

**Joanna Bator** wurde unter anderem mit dem wichtigsten polnischen Literaturpreis Nike ausgezeichnet. Zuletzt erschien 2016 der Roman *Dunkel, fast Nacht* (Suhrkamp).

**Artur Becker** schreibt Prosa, Lyrik und Essays. 2022 erschien *Links. Ende und Anfang einer Utopie* (Westend).

**Andrzej Kaluza** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut.

**Birgitta Assheuer** ist Schauspielerin und Sprecherin.

*In Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut und Tishman Speyer Properties Deutschland GmbH*

*Am 29.6.2022, 20 Uhr liest Joanna Bator aus Dunkel, fast Nacht im Deutschen Polen-Institut, Residenzschloss Darmstadt – [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)*

**ORT** TaunusTurm · Tishman Speyer · Taunustor 1 · ZO. Lounge (1.Stock)

**EINTRITT** 12/6 €

FRANKFURT Di · 28. Juni · 19.30 Uhr



Judith Hermann © Andreas Labes  
Ensemble Modern © Wonge Bergmann

## Lesungskonzert

### Judith Hermann und Ensemble Modern

„Das Verschweigen des Eigentlichen“, so Judith Hermann kürzlich in ihrer Frankfurter Poetikvorlesung, ziehe sich durch alle ihre Texte. Hermanns Erzählungen und Romane sind kunstvoll verrätselte und doch überaus sinnliche Sprachgebilde, die bei ihren Leser:innen eine nachhaltige Wirkung entfalten. Das Lesungskonzert, das eigens für *literaTurm* erarbeitet wurde, verschränkt Hermanns Wortkunst mit dem Werk *iv 13* von Mark Andre, das, so der deutsch-französische Komponist, „eine Musik des Entschwindens“ zelebriere, in welcher die „kompositorischen Zwischenräume atmen, verschwinden, Schatten und Spuren hinterlassen“. Spielort der Uraufführung ist der Park Tower – dort, wo das Format Lesungskonzert 2014 mit Ingo Schulze und dem Ensemble Modern seinen Anfang nahm.

**Judith Hermann** wurde 1998 mit ihrem Erzählband *Sommerhaus, später über Nacht* bekannt. Zuletzt erschien 2021 der Roman *Daheim* (beide S. Fischer). Im Sommersemester 2022 hielt sie die Frankfurter Poetikvorlesung.

Das **Ensemble Modern** ist ein international besetztes Solistenensemble für Neue Musik. Seit 1985 ist es in Frankfurt am Main ansässig. Es treten auf: **Jagdish Mistry** (Violine), **Giorgos Panagiotidis** (Violine), **Laura Hovestadt** (Viola) und **Michael Maria Kasper** (Violoncello).

*In Kooperation mit Freshfields Bruckhaus Deringer PartG mbB*

**ORT** Park Tower · Freshfields Bruckhaus Deringer  
Bockenheimer Anlage 44 · 27. Stock

**EINTRITT** 18/8€

Di · 28. Juni · 19.30 Uhr **FRANKFURT**

Philipp Winkler © Katrin Ribbe



## Creep

### Philipp Winkler

Moderation: Björn Jäger

Philipp Winkler nimmt uns mit auf eine Reise ins dunkle Herz der Hypermoderne, zu jenen, die immer da sind, auch wenn niemand Notiz von ihnen nimmt. *Creep* (Aufbau) erzählt von zwei Digital Natives: Fanni arbeitet in einem Unternehmen für intelligente Überwachungstechnologie und verbringt den größten Teil ihrer Freizeit damit, die nichtsahnende Familie Naumann über den Feed ihrer Hauskameras zu beobachten. Währenddessen sitzt der bereits erwachsene Junya immer noch in seinem Kinderzimmer in Tokio, das er fast nie verlässt, und durchstreift das Darknet. Nur nachts schleicht er sich manchmal hinaus, um ein Ventil zu finden – für seinen Hass auf sich selbst und auf eine Gesellschaft, in die er nicht hineinpasst.

**Philipp Winkler** erhielt für seinen Debütroman *Hool* (Aufbau) den aspekte-Literaturpreis für das beste deutschsprachige Debüt, stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises und war zum Festival *Neue Literatur* in New York eingeladen. Der Roman wurde in mehrere Sprachen übersetzt und für die Bühne adaptiert. Eine Verfilmung ist in Vorbereitung.  
**Björn Jäger** leitet das Hessische Literaturforum im Mousonturm.

*In Kooperation mit dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm e. V.*

**ORT** Hessisches Literaturforum im Mousonturm · Waldschmidtstraße 4

**EINTRITT** 8/5€ · Soliticket 12€ · Vorverkauf auf [www.hlfm.de](http://www.hlfm.de)

FRANKFURT Di · 28. Juni · 20 Uhr



Dana von Suffrin © Gerald von Foris  
Norbert Frei © Louisa Reichstetter  
Per Leo © Alexa Geisthoevel

## Der Historikerstreit 2.0

### Dana von Suffrin, Norbert Frei und Per Leo

Moderation: René Aguigah

Seit dem Historikerstreit von 1985 bildet die präzedenzlose Singularität der Shoah eine unhintergehbare Prämisse der Erinnerungskultur. Heute fordert eine jüngere Historikergeneration die Einbettung der NS-Judenverfolgung in die von Grausamkeiten überschattete Kolonialgeschichte des Deutschen Reichs. Dem setzt der renommierte Zeithistoriker Norbert Frei die „nie dagewesene rassistische Radikalität“ der Shoa entgegen und konstatiert ein „Empörungstheater“ um das angebliche Vergleichsverbot. Dana von Suffrin, Historikerin und Schriftstellerin, ergänzt das Panel.

**Dana von Suffrin** arbeitet am Historischen Seminar für Wissenschaftsgeschichte der LMU München. 2019 erschien ihr Debütroman *Otto* (Kiepenheuer & Witsch).

**Norbert Frei** ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena und mit einem Beitrag im Sammelband *Ein Verbrechen ohne Namen. Anmerkungen zum neuen Streit über den Holocaust* (C.H.Beck) vertreten.

**Per Leo** ist Schriftsteller. Der von ihm mitverfasste Leitfaden *Mit Rechten reden* (Klett-Cotta) wurde viel diskutiert.

**René Aguigah** leitet das Ressort *Literatur, Philosophie, Religion* bei *Deutschlandfunk Kultur*.

*In Kooperation mit Morgan, Lewis & Bockius LLP*

**ORT** OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP  
Bockenheimer Landstraße 2–4 · 29. Stock

**EINTRITT** 14/8€



**RIS**

## **Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte**

**Lea Ypi**

Moderation: Catherine Newmark · Lesung: Birgitta Assheuer

„Eines jener seltenen Bücher, die wirklich zu zeigen vermögen, wie die Geschichte das Leben und das politische Bewusstsein von Menschen formt. Und weil Lea Ypi eine so begnadete, kraftvolle Schriftstellerin ist, wird ihre Geschichte zu unserer“, so Ivan Krastev über *Frei. Erwachsenwerden am Ende der Geschichte* (Suhrkamp). Dem mag man kaum etwas hinzufügen, außer, dass dieses Buch aus der Perspektive eines albanischen Mädchens geschrieben ist, durch dessen Kindheit sich der Riss eines politischen Systembruchs zieht, der tiefer nicht sein könnte. Die radikale Transformation des abgeschotteten Albaniens vom Stalinismus zum Turbokapitalismus kennt eigentlich nur Opfer; die persönliche Freiheit ist teuer erkaufte, bitter besonders für ehemalige Dissidenten wie Lea Ypis Eltern es waren. Jüngst wurde *Frei* von der *Sunday Times* als „memoir of the year“ ausgezeichnet.

**Lea Ypi** ist Professorin für Politische Theorie an der London School of Economics. *Frei* ist nach einer Vielzahl akademischer Veröffentlichungen ihr erstes erzählendes Sachbuch.

**Catherine Newmark** ist Philosophin, Kulturjournalistin und Publizistin. Sie moderiert unter anderem das Philosophie-magazin *Sein und Streit* bei *Deutschlandfunk Kultur*.

**Birgitta Assheuer** ist Schauspielerin und Sprecherin.

*In Kooperation mit Tishman Speyer Properties Deutschland GmbH*

**ORT** TaunusTurm · Tishman Speyer · Taunustor 1 · ZO. Lounge (1. Stock)

**EINTRITT** 12/6 €



## Eine andere Epoche

### Ulf Erdmann Ziegler

Moderation: Christoph Schröder

Ein faszinierender Binnenblick in den Berliner Politikbetrieb, wie es in der deutschsprachigen Literatur lange keinen mehr gab: Anfang der 2010er Jahre erlebt das politische Berlin zwei Erschütterungen, die Affären rund um den Bundespräsidenten Christian Wulff und den ersten NSU-Untersuchungsausschuss. Den Vorsitz hat ein ambitionierter SPD-Abgeordneter aus Niedersachsen, der knallhart und getrieben von aufklärerischem Furor versucht, Licht in das Geflecht aus Versagen und Verschleierung zu bringen. Sein Büroleiter Wegman Frost, in einer merkwürdigen Doppelrolle als Akteur und Beobachter, begleitet den Untersuchungsausschuss, der mehr Fragen aufwirft als er beantwortet. Doch plötzlich steht die Berliner Republik vor neuen Herausforderungen, die ihre Grundfeste erschüttern. *Eine andere Epoche* (Suhrkamp) seziert einen Politikbetrieb, dessen Krisen und Abgründe selbst leidenschaftliche Demokrat:innen in Erklärungsnoté bringen.

**Ulf Erdmann Ziegler** lebt als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main. Zuletzt erschienen *Schottland und andere Erzählungen* und *Die Erfindung des Westens. Eine deutsche Geschichte mit Will McBride* (beide Suhrkamp).

**Christoph Schröder** ist freier Literaturkritiker für diverse Tages- und Wochenzeitungen und den Hörfunk.

*In Kooperation mit dem Hochheimer Weinbaumuseum, der Stadt Hochheim am Main und dem Main-Taunus-Kreis*

**ORT** Hochheimer Weinbaumuseum · Wiesbadener Straße 1

**EINTRITT** 8/6€



**RIS**

## **Der bittere Kampf der Afghaninnen** **Natalie Amiri und Nahid Shahalimi**

Moderation: Isabel Schayani

Jetzt auch noch die Burkapflicht. Neun Monate nach der Machtübernahme durch die Taliban werden die Frauen Afghanistans zur Unsichtbarkeit gezwungen. Viele sind seit dem Abzug der internationalen Truppen ins Ausland geflohen, anderen ist das nicht gelungen oder sie möchten bleiben, verstecken sich, wehren sich. In *Wir sind noch da!* (Suhrkamp) lässt Nahid Shahalimi 13 Frauen zu Wort kommen. Sie erzählen von Angst und Verzweiflung, aber auch von Kampfgeist und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Natalie Amiri reiste nach der Machtübernahme der Taliban in das Land. Ihre Reportage *Afghanistan. Unbesiegter Verlierer* (Aufbau) ist das Portrait eines zerrissenen Vielvölkerstaats – und zieht eine ernüchternde Bilanz. Sie sprechen mit der *Weltspiegel*-Moderatorin Isabel Schayani.

**Natalie Amiri** ist Journalistin und unternahm zahlreiche Reisen nach Afghanistan, zuletzt im November 2021.

**Nahid Shahalimi** ist Künstlerin, Filmemacherin und Aktivistin. Ihr preisgekrönter Dokumentarfilm *We The Women of Afghanistan. A Silent Revolution* erschien 2017.

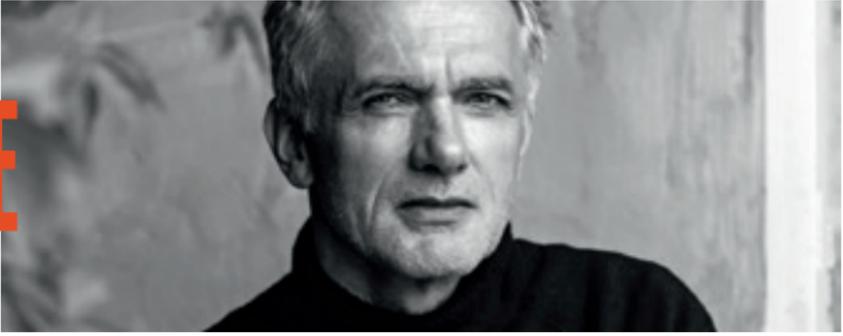
**Isabel Schayani** wurde für ihre Berichterstattung aus dem Flüchtlingscamp Moria 2021 mit dem Grimme-Preis Spezial ausgezeichnet.

*In Kooperation mit Morgan, Lewis & Bockius LLP*

**ORT** OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP  
Bockenheimer Landstraße 2–4 · 29. Stock

**EINTRITT** 14/8€

FRANKFURT Mi · 29. Juni · 18 Uhr



Ferenc Barnás © Oláh Gergely

## Bis ans Ende unserer Leben

### Ferenc Barnás

Moderation: Shirin Sojitrawalla

Leo Tolstois Monumentalwerk *Anna Karenina* beginnt mit der häufig zitierten Bemerkung, wonach alle glücklichen Familien einander gleichen, jede unglückliche Familie aber auf ihre eigene Weise unglücklich sei. Im Falle des von Selbstzweifeln geplagten Schriftstellers Sebestyén Paulich, seines herrischen Vaters, der bekümmerten Mutter und der neun Geschwister sind die Ursachen des Unglücks so vielgestaltig wie verworren. Sie liegen im Dunkel des Zwischenmenschlichen, aber nicht dort allein. Denn wie jedes große Familienepos malt *Bis ans Ende unserer Leben* (Schöffling & Co.) zugleich ein opulentes Gesellschaftspanorama, das nach und nach die fundamentalen Konflikte und Verwerfungen in der ungarischen Gesellschaft freilegt. Ferenc Barnás hat nicht weniger als den maßgeblichen Roman über das widersprüchliche Ungarn der Gegenwart geschrieben.

**Ferenc Barnás** wurde in Ungarn unter anderem mit dem Sándor-Márai-Preis und dem Aegon-Literaturpreis für das beste Buch des Jahres ausgezeichnet. *Bis ans Ende unserer Leben* ist sein fünfter Roman.

**Shirin Sojitrawalla** ist freie Journalistin mit den Schwerpunkten Theater und Literatur. Seit Herbst 2021 gehört sie der Jury des Preises der Leipziger Buchmesse an.

*In Kooperation mit ODDO BHF*

**ORT** ODDO BHF · Bockenheimer Landstraße 10 · 21. Stock

**EINTRITT** 12/6 €

Mi - 29. Juni - 20 Uhr **FRANKFURT**

Nicole Deitelhoff © Uwe Detmar  
Ivan Krastev © Nadezhda Chipieva



**RIS**

## Das Gift der Nachahmung

### Nicole Deitelhoff und Ivan Krastev

Moderation: Nils Minkmar

Der Westen, so Ivan Krastev in einem *Spiegel*-Interview, verdanke Putin Solidarität und Resilienz. Ob damit auch der Riss zwischen Ost- und Westeuropa gekittet werden kann, ist eine der Fragen dieser Diskussionsrunde über Europa im Schatten des Krieges. Krastev, bulgarischer Politologe und bedeutender Intellektueller unserer Zeit, erklärt mit seiner These von der „Nachahmungsvergiftung“, warum in Ländern, die vor 30 Jahren quasi über Nacht Demokratie und Marktwirtschaft eingeführt haben, nun Rechtspopulisten an der Macht sind. Die Flüchtlingskrise von 2015 sei der Auslöser für diese Wende etwa in Ungarn und Polen gewesen, die den „liberalen Traum in einen liberalen Albtraum“ verwandelt habe. Mit ihm spricht die renommierte Politikwissenschaftlerin Nicole Deitelhoff.

**Nicole Deitelhoff** ist Professorin für Internationale Beziehungen und Theorien globaler Ordnungspolitik und leitet das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main.

Von **Ivan Krastev** erschienen zuletzt *Das Licht, das erlosch. Eine Abrechnung* (mit Stephen Holmes) sowie *Ist heute schon morgen? Wie die Pandemie Europa verändert* (beide Ullstein).

**Nils Minkmar** ist Redakteur der *Süddeutschen Zeitung*.

*Veranstaltung in englischer Sprache*

*In Kooperation mit Morgan, Lewis & Bockius LLP*

**ORT** OpernTurm · Morgan, Lewis & Bockius LLP  
Bockenheimer Landstraße 2–4 · 29. Stock

**EINTRITT** 14/8€

FRANKFURT Mi · 29. Juni · 20 Uhr



László Krasznahorkai © Nina Subin

## Herscht 07769

### László Krasznahorkai

Moderation: Gregor Dotzauer · Lesung: Jochen Nix

Ein Krimi über neonazistische Umtriebe in der ostdeutschen Provinz. Eine moderne Variation über das Zusammenspiel von Herr und Knecht. Eine gegen den Strich gebürstete Heiligenlegende. Und eine Hommage an die Musik von Johann Sebastian Bach. Was ist *Herscht 07769* (S. Fischer), der neue Roman von László Krasznahorkai, nicht alles – und das in einem einzigen langen, nur von Kommata unterteilten Satz. Der große ungarische Schriftsteller und Mystiker unter den Gegenwartsautor:innen entdeckt seine apokalyptische Welt in einer thüringischen Kleinstadt wieder. *Herscht 07769* ist ein monumentaler Roman, der seine soghafte Wirkung in der kongenialen Übersetzung von Heike Flemming entfaltet.

**László Krasznahorkai** zählt mit Romanen wie *Satanstango* (Rowohlt) und *Melancholie des Widerstands* (Ammann) zu den innovativsten Schriftsteller:innen Europas und wurde vielfach ausgezeichnet. 2015 wurde ihm der International Man Booker Prize verliehen, 2021 der Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur.

**Gregor Dotzauer** ist Literaturkritiker und Redakteur beim *Tagesspiegel*.

**Jochen Nix** ist Schauspieler und Sprecher.

*In Kooperation mit ODDO BHF*

**ORT** ODDO BHF · Bockenheimer Landstraße 10 · 21. Stock

**EINTRITT** 12/6€



RIS

## Daheim

### Judith Hermann

Moderation: Judith von Sternburg

Wir folgen Judith Hermann seit Jahrzehnten und immer wieder aufs Neue betört sie uns mit der kunstvollen Rhythmik und der eigentümlichen Atmosphäre ihrer Prosa, die dem Leben ein Geheimnis verleiht, das uns zu Eingeweihten macht. Die Hauptfigur aus *Daheim* (S. Fischer), Hermanns neuem Roman, ist eine Frau in der Mitte ihres Lebens, einer Phase des Dazwischens, in der die Dinge neu sortiert werden. Und doch bedeutet ein Umzug aus der Stadt an die Küste nicht die Zuflucht in ein ländliches Idyll, sondern die Begegnung mit Menschen und einer Landschaft, die eine Versehrtheit teilen, die Freundschaft, Erotik und Heimat kostbarer denn je macht. „Ein stilles und zugleich kluges Buch“, so die Kritik.

**Judith Hermann** wurde 1998 mit ihrem Erzählband *Sommerhaus, später* (S. Fischer) über Nacht bekannt. Ihr Roman *Daheim* wurde unter anderem mit dem Rheingau Literatur Preis und dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet. Im Sommersemester 2022 hielt sie die Frankfurter Poetikvorlesung. **Judith von Sternburg** ist Redakteurin im Feuilleton der *Frankfurter Rundschau*.

*In Kooperation mit dem Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen der Stadt Hanau / Kulturforum Hanau*

**ORT** Kulturforum/Stadtbibliothek Hanau · Am Freiheitsplatz 18a

**EINTRITT** 8/6€



## Alles, was wir nicht erinnern

### Christiane Hoffmann

Moderation: Sandra Kegel

12 bis 14 Millionen deutsche Zivilist:innen sind 1944/45 vor der anrückenden Roten Armee geflohen. Einer von ihnen war der Vater von Christiane Hoffmann, der damals noch ein Kind war. Ihre eigene Kindheit in den Siebzigerjahren wiederum war geprägt von den Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern über das verlorene Dorf und den Hof in Niederschlesien. Ein transgenerationeller Verlust, eine offene Wunde, aber auch eine tiefe Bindung an die alte Heimat prägen noch die zweite Generation. Nach dem Tod ihres Vaters macht sich Christiane Hoffmann auf und läuft seinen 550 km langen Fluchtweg in den Westen zu Fuß nach. „Ein erstaunlicher Zusammenklang aus individuellem Erlebnis und kollektiver Erfahrung von Flucht und Heimatverlust (...) sie vermisst zugleich Schritt für Schritt die historische Versehrtheit Mitteleuropas“, so *Die Zeit*.

**Christiane Hoffmann** war als Journalistin tätig, bevor sie das Amt der stellvertretenden Sprecherin sowie stellvertretenden Leiterin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung antrat. *Alles, was wir nicht erinnern. Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters* (C.H.Beck) war nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2022 in der Kategorie Sachbuch/Essayistik.

**Sandra Kegel** ist Literaturkritikerin und leitet das Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

In Kooperation mit ODDO BHF

**ORT** ODDO BHF · Bockenheimer Landstraße 10 · 21. Stock

**EINTRITT** 12/6 €



## **Verfluchte Neuzeit. Eine Geschichte des reaktionären Denkens**

### **Karl-Heinz Ott**

Moderation: Jürgen Kaube

Universalismus und Subjektivismus, Menschenrechte und Vernunft, Freiheit und Gleichheit – in Anlehnung an eine Wendung des Philosophen Jürgen Habermas ließe sich mit Karl-Heinz Ott auch die Neuzeit als „unvollendetes Projekt“ begreifen. Nicht nur sind ihre Werte und Ideale bis heute nicht vollends eingelöst, auch ist ihre Legitimation keineswegs unumstritten und ihre Gegner:innen sind jüngst wieder auf dem Vormarsch. Aus welchen mythologischen und ideologischen Quellen Rechtsradikale, Fundamentalist:innen und Querdenker:innen dabei schöpfen, welchen Idolen und Vorbildern sie huldigen, das legt Ott in *Verfluchte Neuzeit. Eine Geschichte des reaktionären Denkens* (Hanser) offen.

**Karl-Heinz Ott** ist Schriftsteller, Essayist und Übersetzer. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Johann-Peter-Hebel-Preis und dem Wolfgang-Koeppen-Preis. 2018 erschien sein Roman *Und jeden Morgen das Meer*, 2019 der Essay *Hölderlins Geister* (beide Hanser).

**Jürgen Kaube** ist Herausgeber der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. 2015 erhielt er den Börne-Preis, 2021 den Deutschen Sachbuchpreis für *Hegels Welt* (Rowohlt Berlin).

*In Kooperation mit UBS Europe SE*

**ORT** OpernTurm · UBS Europe SE  
Bockenheimer Landstraße 2–4 · 38. Stock

**EINTRITT** 12/6 €

FRANKFURT Do · 30. Juni · 18 Uhr



Carla Bessa © Transit Verlag

## Urubus

### Carla Bessa

Moderation: Ruthard Stäblein

Urubus sind Aasgeier, sie tauchen dort auf, wo Unheil geschehen ist. Carla Bessas gleichnamiges Werk kann als Erzählband gelesen werden oder als Roman, denn die einzelnen Geschichten und Erzählstränge sind miteinander verwoben. Bessa begleitet ihre Figuren durch einen Tag in Rio de Janeiro: Kinder auf einer Müllkippe, ein Mann auf dem Weg zur Beerdigung seiner großen Liebe, ein naiver Tourist. Das kleinste Detail gewinnt an Bedeutung und eine zufällige Begegnung wird zum Motiv. Wie in einer Choreographie bewegen sich die Figuren durch die brasilianische Metropole und ihre Wege kreuzen sich. Dabei offenbaren die Episoden Bruchstellen in den individuellen Biografien wie auch in der Gesellschaft Brasiliens.

**Carla Bessa** wurde in Rio de Janeiro geboren und lebt heute in Berlin. *Urubus* (Transit) hat in Brasilien zwei renommierte Literaturpreise erhalten. Die Übersetzung aus dem brasilianischen Portugiesisch von Lea Hübner wurde durch Litprom e. V. mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert.

**Ruthard Stäblein** ist freier Kritiker und Juror der Weltempfänger-Bestenliste. Er war bis Ende 2018 Redakteur für Literatur bei *hr2-kultur*.

*In Kooperation mit dem Haus des Buches und Litprom e. V.*

**ORT** Haus des Buches · Braubachstraße 16

**EINTRITT** 8/4€



## **Der große Gopnik. Ein Werkstattgespräch** **Viktor Jerofejew**

Moderation: Kerstin Holm · Lesung: Jochen Nix

Der in Moskau geborene Schriftsteller Viktor Jerofejew ist ein scharfer Kritiker des russischen Regimes und von Präsident Wladimir Putin. In seinen Büchern setzt er sich immer wieder mit der kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Situation Russlands auseinander. Zur Zeit der Sowjetunion unterlag er einem Berufsverbot, so dass der 1980 entstandene Kurzroman *Leben mit einem Idioten* erst 1991 veröffentlicht werden konnte. Aktuell lebt Jerofejew im Exil und schreibt an einer Fortsetzung seines autobiografischen Romans *Der gute Stalin*, 2004 erschienen und 2021 von Matthes & Seitz in einer überarbeiteten und erweiterten Fassung neu aufgelegt. In *Der große Gopnik* spiegelt er das Leben Putins, den er selbst mehrfach persönlich getroffen hat, an seinem eigenen – auf der einen Seite der kriminelle Autokrat, auf der anderen Seite der freie Schriftsteller.

**Viktor Jerofejew** wurde weltweit bekannt durch seinen Roman *Die Moskauer Schönheit* (S. Fischer), der in 27 Sprachen übersetzt wurde. In deutscher Übersetzung erschien unter anderen *Die Akimuden. Ein nichtmenschlicher Roman* (Hanser Berlin).

**Kerstin Holm** ist Redakteurin im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* mit Schwerpunkt auf Russland.

**Jochen Nix** ist Schauspieler und Sprecher.

*In Kooperation mit ODDO BHF*

**ORT** ODDO BHF · Bockenheimer Landstraße 10 · 21. Stock

**EINTRITT** 12/6 €

FRANKFURT Do - 30. Juni - 20 Uhr



Peter Sloterdijk © Antonia Jacobsen/  
Suhrkamp Verlag  
Peter Trawny © privat

## Über Heideggers Schwarze Hefte. Eine philosophische Improvisation Peter Sloterdijk und Peter Trawny

Peter Sloterdijk ist einer der bekanntesten Philosophen unserer Zeit, der seit den Achtzigerjahren wiederholt Debatten nicht nur in Deutschland angestoßen hat. Ein Vordenker, mit dem er sich bis heute regelmäßig beschäftigt, ist Martin Heidegger. Vor ungefähr zehn Jahren rief die Veröffentlichung von Heideggers *Schwarzen Heften* im Frankfurter Verlag Vittorio Klostermann ein weltweites Interesse hervor – vor allem aufgrund antisemitischer Passagen und Heideggers Nähe zum Nationalsozialismus. Inzwischen wurden alle Hefte publiziert, die letzten im laufenden Jahr. Dies ist ein Anlass, nicht nur die zurückliegende Diskussion zu rekapitulieren, sondern die *Schwarzen Hefte* noch einmal insgesamt zu betrachten.

**Peter Sloterdijk** veröffentlichte im April 2022 *Wer noch kein Grau gedacht hat. Eine Farbenlehre*. Er führt seit Jahrzehnten ein Denktagebuch, das bisher in zwei Bänden unter dem Titel *Zeilen und Tage* (alle Suhrkamp) erschien.

**Peter Trawny** ist Professor für Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal und leitet dort das 2012 von ihm gegründete Martin-Heidegger-Institut. Er ist an der wissenschaftlichen Edition der Martin-Heidegger-Gesamtausgabe beteiligt und Herausgeber der *Schwarzen Hefte*.

*In Kooperation mit UBS Europe SE*

**ORT** OpernTurm · UBS Europe SE  
Bockenheimer Landstraße 2–4 · 38. Stock

**EINTRITT** 14/8€



## Die Gäste

### Katharina Hacker

Moderation: Ulrich Sonnenschein

Katharina Hackers neuer Roman erzählt von der fünfzigjährigen Friederike, die das Café der verstorbenen Großmutter erbt. Eine Erbschaft, die alles auf den Kopf stellt. Die Mitte des Lebens ist ein guter Moment für Neues, doch die Zeiten für Gastlichkeit sind schlecht, denn noch immer wütet die Pandemie und die titelgebenden Gäste bleiben aus. Damit nicht genug, tauchen ominöse Heckenschützen auf, Menschen fliegen durch die Luft – und die Ratten haben im Keller des Cafés ihr eigenes Reich errichtet. Mit ihrem jüngst erschienenen Roman *Die Gäste* (S. Fischer) stellt Katharina Hacker erneut ihre große Kunst unter Beweis, dem Realen das Fantastische zu entlocken und beides so miteinander zu verflechten, dass unser aller Normalität merkwürdig entrückt, ja verrückt erscheint.

**Katharina Hacker** war 2005 Stadtschreiberin von Bergen und erhielt für *Die Habenichtse* 2006 den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschienen der Roman *Skip* und das Jugendbuch *Alles, was passieren wird* (alle S. Fischer).

**Ulrich Sonnenschein** ist Redakteur bei *hr2-kultur*.

*In Kooperation mit der Stadt Bad Soden am Taunus und dem Main-Taunus-Kreis*

**ORT** Badehaus im Alten Kurpark · Königsteiner Straße 86

**EINTRITT** 8/6€

KÖNIGSTEIN Do · 30. Juni · 19.30 Uhr



Ferenc Barnás © Oláh Gergely

## Bis ans Ende unserer Leben

### Ferenc Barnás

Moderation: Beate Tröger

Leo Tolstois Monumentalwerk *Anna Karenina* beginnt mit der häufig zitierten Bemerkung, wonach alle glücklichen Familien einander gleichen, jede unglückliche Familie aber auf ihre eigene Weise unglücklich sei. Im Falle des von Selbstzweifeln geplagten Schriftstellers Sebestyén Paulich, seines herrischen Vaters, der bekümmerten Mutter und der neun Geschwister sind die Ursachen des Unglücks so vielgestaltig wie verworren. Sie liegen im Dunkel des Zwischenmenschlichen, aber nicht dort allein. Denn wie jedes große Familienepos malt *Bis ans Ende unserer Leben* (Schöffling & Co.) zugleich ein opulentes Gesellschaftspanorama, das nach und nach die fundamentalen Konflikte und Verwerfungen in der ungarischen Gesellschaft freilegt. Ferenc Barnás hat nicht weniger als den maßgeblichen Roman über das widersprüchliche Ungarn der Gegenwart geschrieben.

**Ferenc Barnás** wurde in Ungarn unter anderem mit dem Sándor-Márai-Preis und dem Aegon-Literaturpreis für das beste Buch des Jahres ausgezeichnet. *Bis ans Ende unserer Leben* ist sein fünfter Roman.

**Beate Tröger** ist freie Literaturkritikerin für diverse Tages- und Wochenzeitungen und den Hörfunk sowie Jurymitglied mehrerer Literaturpreise.

*In Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Stadtarchiv Königstein im Taunus*

**ORT** Villa Kohnstamm · Ölmühlweg 12

**EINTRITT** 8/6 €



**RIS**

## **Berlin-Moskau lesen. Unser Russland-Komplex** **Wolfgang Büscher, Gerd Koenen und** **Karl Schlögel**

Moderation: Katharina Bader

Wolfgang Büscher ist am Beginn des neuen Millenniums zu Fuß von Berlin nach Moskau gelaufen – auf den Spuren der Heeresgruppe Mitte. Karl Schlögel hat die Archäologie der sowjetischen Zivilisation erkundet und die Neuformatierung Osteuropas begleitet – und 2015 in der Ukraine manches einer Revision unterzogen. Gerd Koenen ist am Ende seines roten Jahrzehnts über seine Erfahrungen mit der polnischen „Solidarność“ in die (Un-)Tiefen des deutschen Russland-Komplexes eingetaucht. Als Generationsgenossen denken sie über die biografischen und zeittypischen Motive dieses Interesses nach. Katharina Bader, Autorin von *Jureks Erben. Vom Leben nach dem Überleben* (Kiepenheuer & Witsch), führt mit ihnen dieses Gespräch.

**Wolfgang Büscher** wurde bekannt durch seine Fernwanderungen. Zuletzt erschien 2020 *Heimkehr* (Rowohlt Berlin).

**Gerd Koenen** ist Historiker und Publizist. Sein Buch *Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus* (C.H.Beck) war für Preis der Leipziger Buchmesse 2018 nominiert.

**Karl Schlögel** ist Professor em. für osteuropäische Geschichte. Zuletzt erschien 2020 *Der Duft der Imperien* (Hanser).

**Katharina Bader** ist Professorin an der Hochschule der Medien Stuttgart.

*In Kooperation mit Hengeler Mueller*

**ORT** Westend Duo · Hengeler Mueller · Bockenheimer Landstr. 24 · 25. Stock

**EINTRITT** 14/8€



Heike Geißler © Heike Steinweg/  
Suhrkamp Verlag  
Senthuran Varatharajah © Holm Burgemann

## Die Woche/Rot (Hunger)

### Heike Geißler und Senthuran Varatharajah

Moderation: Christian Metz

Diese Literatur ist eine Herausforderung, Zumutung, Offenbarung. Radikal in der Form wie im Inhalt. Heike Geißler trotz der lähmenden Ohnmacht und erprobt neue Wege des politischen Schreibens. Ihr für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiertes Thesenroman *Die Woche* (Suhrkamp) formuliert eine Kampfansage an die Zumutungen der Gegenwart und an ein konventionelles, schablonenhaftes Erzählen. Senthuran Varatharajah verquickt in fragmentarischen und elliptischen Sätzen die Tat des Kannibalen von Rotenburg mit einer Geschichte von maßloser, alles verschlingender Liebe. *Rot (Hunger)* (S. Fischer) ist eine Studie der Obsession von lyrischer sowie philosophischer Qualität.

**Heike Geißler** erhielt 2001 den Alfred-Döblin-Förderpreis und nahm 2008 und 2021 am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb teil. *Die Woche* ist ihr dritter Roman.

**Senthuran Varatharajah** wurde für sein Debüt *Vor der Zunahme der Zeichen* (S. Fischer) unter anderem mit dem Förderpreis zum Bremer Literaturpreis und dem Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet. *Rot (Hunger)* ist sein zweiter Roman.

**Christian Metz** ist Literaturkritiker und Professor für Neuere Deutsche Literatur an der RWTH Aachen. 2020 erhielt er den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik.

*In Kooperation mit DLA Piper UK LLP*

**ORT** Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock

**EINTRITT** 12/6 €



**RIS**

## **Das Gespenst der Klasse**

### **Katja Oskamp, Domenico Müllensiefen und Oliver Nachtwey**

Moderation: Jörg Sundermeier

Ein Gespenst geht um in Deutschland – das Gespenst der Klassengesellschaft. Sie beschäftigt längst auch die Gegenwartsliteratur, die sich mit Romanen über Fußpflegerinnen oder Fabrikarbeiter aus ihrer akademischen Komfortzone herauswagt. Die prekäre Lebenswelt von vielen Millionen Menschen avanciert damit zum literarischen Stoff. Ein Gespräch mit dem wohl profiliertesten Klassen-Forscher, Oliver Nachtwey, hoch über den Dächern einer Stadt, in der die Kluft zwischen Arm und Reich so sichtbar ist wie an kaum einem anderen Ort hierzulande.

**Katja Oskamp** veröffentlichte 2019 den Roman *Marzahn, mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin* (Hanser Berlin). Sie war in dem von Maria Barankow und Christian Baron herausgegebenen Band *Klasse und Kampf* (Claassen) vertreten.

Von **Domenico Müllensiefen** erschien 2022 der Debütroman *Aus unseren Feuern* (Kanon), der von drei jungen Männern aus der Arbeiterklasse handelt.

**Oliver Nachtwey** ist Professor für Sozialstrukturanalyse an der Universität Basel. 2021 hat er gemeinsam mit Nicole Mayer-Ahuja den Band *Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft* (Suhrkamp) herausgegeben.

**Jörg Sundermeier** ist Verleger des Verbrecher Verlags.

*In Kooperation mit DLA Piper UK LLP*

**ORT** Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock

**EINTRITT** 14/8€



Lena Gorelik © Charlotte Troll  
Maria Stepanova © Ekko von Schwichow

## Von Lücken und Linien

### Lena Gorelik und Maria Stepanova

Moderation: Olga Radetzkaja

„Immer stehen Soldaten auf Posten, immer / Stehen und können nicht anders die Bäume, und immer / Liegen die Toten der Erde unter der Erde“, so dichtet Maria Stepanova. Den Toten eine Stimme zu geben, zieht sich topologisch durch ihr Werk. In ihrem Meta-Roman *Nach dem Gedächtnis* (Suhrkamp) erzählt sie von ihrer weitverzweigten russisch-jüdischen Familie, die entgegen aller Wahrscheinlichkeit das 20. Jahrhundert überlebt hat. Der Sog der Erinnerung und ihr Wechselspiel mit der Suche nach Identität grundiert auch den Roman *Wer wir sind* (Rowohlt) von Lena Gorelik. Sie ist als Kind mit ihrer Familie aus St. Petersburg nach Deutschland migriert. Dieser Riss prägt ihr Schreiben: „Wie die Erinnerung manchmal das Jetzt übertönt. Wie sie sich über alles legt, wie ein Dickicht aus Verletzungen, Mustern und Fragen. Wie ich nicht mehr weiß, wer ich wurde und wann.“

**Lena Gorelik** hat zahlreiche Romane veröffentlicht. *Hochzeit in Jerusalem* (SchirmerGraf) war 2007 für den Deutschen Buchpreis nominiert.

**Maria Stepanova** ist eine mit internationalen Preisen ausgezeichnete Dichterin und Schriftstellerin. Jüngst erschien der Gedichtband *Mädchen ohne Kleider* (Suhrkamp).

**Olga Radetzkaja** ist Übersetzerin aus dem Russischem und Redakteurin der Zeitschrift *Osteuropa*.

*In Kooperation mit Hengeler Mueller*

**ORT** Westend Duo · Hengeler Mueller · Bockenheimer Landstr. 24 · 25. Stock  
**EINTRITT** 14/8€



**RIS**

## **Der Zusammenbruch der Zivilisation** **Esther Paniagua und Mónica Subietas**

Moderation: Friederike von Criegern

Ein jüdischer Kunstsammler rettet sich vor den Nazis in die Schweiz, doch seine Spur verliert sich, bis 70 Jahre später ein Gehstock mit einem versteckten Gemälde auftaucht. In ihrem Debüt *Waldinneres* (S. Fischer) skizziert Mónica Subietas den historischen Moment, als die Menschen den Totalitarismus nicht ernst genug nahmen – bis es zu spät war. Versäumnisse unserer Zeit, die vordergründig technischer, bei genauerer Betrachtung aber durchaus politischer und moralischer Natur sind, beleuchtet Esther Paniagua. In *Error 404: Der Ausfall des Internets und seine Folgen für die Welt* (Hoffmann und Campe) erläutert sie unsere gesellschaftliche und infrastrukturelle Abhängigkeit vom globalen Netz und stellt die entscheidende Frage: Ob durch technisches Versagen oder militärischen Angriff – warum nehmen wir so leichtsinnig den möglichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in Kauf?

**Esther Paniagua** ist Journalistin mit Schwerpunkt Wissenschaft und Technologie.

**Mónica Subietas** ist Kulturjournalistin und Editorial Designerin, außerdem arbeitet sie in der Leseförderung.

**Friederike von Criegern** ist Literaturübersetzerin.

*Veranstaltung in deutscher und spanischer Sprache*

*In Kooperation mit dem Instituto Cervantes Frankfurt, gefördert von AC/E – Acción Cultural Española im Rahmen von Spanien – Sprühende Kreativität. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022*

**ORT** Instituto Cervantes Frankfurt · Staufstraße 1

**EINTRITT** frei · Anmeldung: frankfurt@cervantes.es

OFFENBACH Fr · 1. Juli · 19.30 Uhr



Dalibor Marković © Eva Zocher

## Pappel. Die Geschichte eines Herumtreibers

### Dalibor Marković

Moderation: Dirk Hülstrunk

Am 3. Juli 1883 erblickt Franz Kafka in Prag das Licht der Welt. Zeitgleich keimt im Westerwald der Samen einer Schwarzpappel, der von einem kleinen Spross zu einem stattlichen Baum heranwächst. Als die Abholzung droht, vollzieht die junge Pappel den umgekehrten Prozess von Gregor Samsa in *Die Verwandlung* und wird zum Menschen: Konrad Pappel. Seine neu gefundene Beweglichkeit entdeckend, macht Pappel sich auf in ein außergewöhnliches und abenteuerliches Leben, bei dem die Grenzen zwischen Traum und Realität verwischen und das ihn auf wundersame Weise immer wieder zu Kafka zurückführt. Dalibor Markovićs Romandebüt ist detailversessen und sprachvirtuos, voll groteskem Humor und überbordender Fantasie.

**Dalibor Marković** ist Lyriker und Spoken-Word-Künstler. 2014 gewann er den Teamwettbewerb der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaft. *Pappel. Die Geschichte eines Herumtreibers* (Volland & Quist) erschien 2021.

**Dirk Hülstrunk** ist Lyriker und Spoken-Word-Künstler. Seit 1996 veranstaltet er Poetry-Slams und Spoken-Word-Events, seit 2014 ist er Kurator der Gastlandprojekte der Frankfurter Buchmesse.

*In Kooperation mit der Wetter- und Klima-Werkstatt Offenbach und dem Amt für Kultur- und Sportmanagement Offenbach*

**ORT** Wetter- und Klima-Werkstatt Offenbach  
Frankfurter Straße 39/Rathaus Plaza

**EINTRITT** 8/6€



## Zukunftsmusik

### Katerina Poladjan

Moderation: Julia Cloot

Wir schreiben den 11. März 1985; ein Tag, der zunächst wie jeder andere zu werden scheint: Gemeinsam bewohnen Großmutter, Mutter, Tochter und Enkelin eine Kommunalka, eine sowjetische Gemeinschaftswohnung in der sibirischen Weite, fernab der großen Hauptstadt Moskau, und gehen ihrem Alltag nach. Da ist die junge Janka, die von ihrer Nachtschicht in der Glühlampenfabrik kommt. Da ist die Großmutter Warwara, die unverhofft die Liebe findet. Doch als im Radio Chopins Trauermarsch erklingt, ist das die Ouvertüre einer Zeitenwende – die Kennmelodie einer neuen Epoche, von der noch niemand etwas ahnt, und die doch alles Gewohnte auf den Kopf stellen wird.

**Katerina Poladjan** schreibt Prosa, Theatertexte und Essays. Sie erhielt Stipendien des Deutschen Literaturfonds, des Berliner Senats und von der Kulturakademie Tarabya in Istanbul und wurde 2021 mit dem Nelly-Sachs-Preis der Stadt Dortmund ausgezeichnet. *Zukunftsmusik* (S. Fischer) war nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2022.

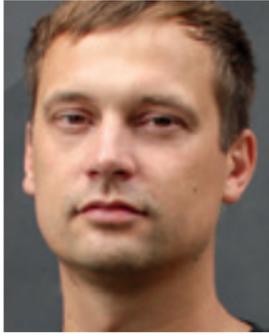
**Julia Cloot** ist Kuratorin und stellvertretende Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

*In Kooperation mit der Stadt Bad Vilbel,  
Fachbereich Kultur – Stadtbibliothek*

**ORT** Stadtbibliothek Bad Vilbel · Niddaplatz 2

**EINTRITT** 8/6€

FRANKFURT Sa · 2. Juli · 18 Uhr



Manja Präkels © Nane Diehl  
Hendrik Bolz © Greta Baumann  
Steffen Mau © Matthias Heyse,  
Humboldt-Universität zu Berlin

## Baseballschläger in blühenden Landschaften Manja Präkels, Hendrik Bolz und Steffen Mau

Moderation: Marion Brasch

Auf die Mauerfall-Euphorie folgte der große Frust. Die Zeit nach der Wende war in Ostdeutschland vielerorts von enttäuschten Hoffnungen, grassierender Arbeitslosigkeit und einem erstarkenden Rechtsradikalismus geprägt. Triste Jahre voller Gewalt, wie sie etwa Manja Präkels und Hendrik Bolz in ihren autobiografisch grundierten Romanen beschreiben. Nicht weniger persönlich gerät die Bestandsaufnahme des Soziologen Steffen Mau, dessen Buch *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft* (Suhrkamp) die „Deklassierungs- und Entmündigungserfahrungen“ vieler Ostdeutscher infolge des rasanten Systemwechsels und deren Fortwirken bis in die Gegenwart hinein in den Blick nimmt.

**Manja Präkels** ist Schriftstellerin, Journalistin und Musikerin. Für *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* (Verbrecher Verlag) wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

**Hendrik Bolz** ist Rapper und eine Hälfte der Band Zugezogen Maskulin. *Nullerjahre* (Kiepenheuer & Witsch) ist sein Romandebüt.

**Steffen Mau** ist Professor für Makrosoziologie. Zuletzt erschien 2021 die Studie *Sortiermaschinen. Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert* (C.H.Beck), nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis 2022.

**Marion Brasch** ist Schriftstellerin und Journalistin.

*In Kooperation mit Allianz Global Investors GmbH*

**ORT** Allianz Global Investors · Bockenheimer Landstraße 42-44 · 7. Stock

**EINTRITT** 14/8€

**RIS**

## **Belarus. Ein Land in Putins Klauen**

### **Sasha Filipenko und Artur Klinaū**

Moderation: Christiane Körner

Ein skrupelloser Oligarch, ein korrupter Schreiberling und ein idealistischer Journalist, der zur Zielscheibe wird. Sasha Filipenkos Figuren scheinen einem Politthriller entsprungen zu sein – und als solcher lässt sich *Die Jagd* (Diogenes) mit seinem rasanten Plot und den filmischen Szenen auch lesen. Aber Filipenkos Roman ist auch eine hellsichtige Bestandsaufnahme der russischen Verhältnisse. Aufgrund kritischer Äußerungen ist er unlängst selbst ins Visier der Obrigkeit geraten und hält sich nunmehr im Exil auf. Auch Artur Klinaū hat seine Heimat verlassen. Er gilt als einer der wichtigsten Künstler und Schriftsteller Weißrusslands und hat jüngst in *Acht Tage Revolution* (Suhrkamp) die Unruhen im Anschluss an die gefälschten Präsidentschaftswahlen im Sommer 2020 geschildert. Eine dichte Beschreibung einer Diktatur, die der Ukraine-Krieg in Zugzwang bringt.

**Sasha Filipenko** wurde in Minsk geboren und lebte lange in St. Petersburg. Auf Deutsch erschienen außerdem seine Romane *Rote Kreuze* und *Der ehemalige Sohn* (beide Diogenes).

**Artur Klinaū**, ebenfalls in Minsk geboren, wandte sich schon während des Architekturstudiums der bildenden Kunst zu. Er lebt aktuell in Hessen.

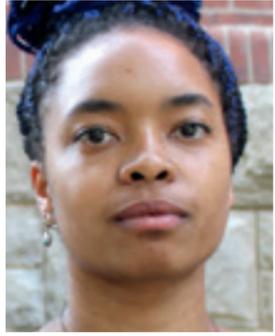
**Christiane Körner** lebt als Übersetzerin und Kulturvermittlerin in Frankfurt am Main.

*In Kooperation mit DLA Piper UK LLP*

**ORT** Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock

**EINTRITT** 12/6 €

FRANKFURT Sa · 2. Juli · 20 Uhr



Jchj von Dussel © Leonie Olt  
LEOPOLD © Maximilian Borchardt  
Neneh Sowé © privat

## Aus dem schlafenden Vulkan ausbrechen Jchj V. Dussel

Moderation: Thorsten Dönges · Musik: LEOPOLD und Neneh

Die Brüder Jakop und Kopja könnten unterschiedlicher nicht sein. Jener ist schon als Kind temperamentvoll, selbstbewusst und entspricht allen Erwartungen an einen Rabauken, sein Zwilling hingegen ist zart und von Zweifeln am eigenen Körper geplagt. Mit Jakops Verschwinden wird die Bruderliebe zu Kopjas neuer Religion, zu seinem Schutzschild vor den allgegenwärtigen Anfeindungen in der deutschen Provinz. Körper, Geschlecht und Sexualität in einem schillernden Licht zu betrachten, gelingt Kopja erst, als er sich auf die Suche nach dem verschollenen Zwilling begibt. In seinem Romandebüt *Aus dem schlafenden Vulkan ausbrechen* (Luftschacht) betreibt Jchj V. Dussel eine Exploration des Männlichen wie Menschlichen und zieht die Leser:innen in seinen Bann. Die Veranstaltung ist eine performative Lesung mit Musik, Jchj V. Dussel wird begleitet von den Musiker:innen **LEOPOLD** und **Neneh**.

**Jchj V. Dussel** ist Autorj, Musikerj und Performance-Künstlerj. Jchjs Text *DARK ROOM* wurde 2019 am Schauspiel Hannover uraufgeführt und 2021 für das Maxim Gorki Theater Berlin in überarbeiteter Fassung verfilmt.

**Thorsten Dönges** kuratiert das Programm des Literarischen Colloquiums Berlin und leitet die Autorenwerkstatt Prosa.

*In Kooperation mit Allianz Global Investors GmbH*

**ORT** Allianz Global Investors · Bockenheimer Landstraße 42-44 · 7. Stock  
**EINTRITT** 14/8€



## Schreiben gegen den Krieg

### Andrej Kurkow

Moderation: Jürgen Kaube

Sein Schwert sei das Wort, sagt der ukrainische Schriftsteller und PEN-Präsident Andrej Kurkow. Mit Worten kämpft er gegen die Invasion seiner Heimat und das autoritäre Regime, das sie vorantreibt. Bedroht sind Menschenleben, bedroht ist aber auch die Freiheit – und das nicht erst seit Februar. Im Mittelpunkt von Kurkows letztem Roman, erschienen 2019, steht ein Bienenzüchter im Donbass, der Region im Osten der Ukraine, in welcher schon vor dem Überfall Russlands ein erbitterter Konflikt tobte. *Graue Bienen* (Diogenes) beschreibt die Auswirkungen der Kämpfe auf die Zivilbevölkerung, auf ihr Leben und ihren Alltag. Nun hat der Krieg auch Kurkows eigenes Leben aus der Bahn geworfen. Die Arbeit an seinem neuen Roman hat er eingestellt, der Autor wurde gezwungenermaßen zum Aktivisten gegen den Krieg. Mit Jürgen Kaube spricht Andrej Kurkow über die Situation in der Ukraine und darüber, ob und was die Literatur dem Wüten der Gewalt entgegenzusetzen kann.

**Andrej Kurkow** wurde in der Nähe von St. Petersburg geboren und lebt seit frühester Kindheit in Kiew. Seine Romane wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

**Jürgen Kaube** ist Herausgeber der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. 2015 erhielt er den Börne-Preis, 2021 den Deutschen Sachbuchpreis für *Hegels Welt* (Rowohlt Berlin).

*In Kooperation mit DLA Piper UK LLP*

**ORT** Maintor WINX · DLA Piper · Neue Mainzer Straße 6–10 · 26. Stock

**EINTRITT** 12/6 €

OFFENBACH Sa · 2. Juli · 19.30 Uhr

SE



Alina Bronsky © Lilith Sandratski

## Barbara stirbt nicht

### Alina Bronsky

Moderation: Beate Tröger

Herr Schmidt steht vor einem Problem – der Kaffeemaschine. Sie gibt ihm Rätsel auf, muss er doch das allmorgendliche Getränk zum ersten Mal in seinem Leben selbst zubereiten. Denn seine Frau Barbara ist an diesem einen Frühjahrstag gestürzt und von nun an ans Bett gefesselt. Grantig, selbstüberzeugt und doch hilflos lernt der Rentner der alten Schule sich Schritt für Schritt im Haushalt zurechtzufinden und für Barbara zu sorgen. Unterstützung erhält er dabei von unversehrter Seite, etwa der Bäckereifachverkäuferin um die Ecke oder einem Fernsehkoch, den Herr Schmidt auf Facebook entdeckt. Sind ihre charakterstarken Großmütter zu einer Erkennungsmarke für Alina Bronskys Texte geworden, wendet sie sich in *Barbara stirbt nicht* (Kiepenheuer & Witsch) zum ersten Mal einem nicht weniger prägnanten Herrn zu. Bitterböse und doch bewegend zeigt sie in diesem Entwicklungsroman, dass es nie zu spät für Einsicht und Veränderung ist.

**Alina Bronskys** Debütroman *Scherbenpark* wurde unter anderen für den aspekte-Literaturpreis nominiert und 2010 veröffentlicht. Ihr Roman *Baba Dunjas letzte Liebe* (beide Kiepenheuer & Witsch) war 2015 für den Deutschen Buchpreis nominiert.

**Beate Tröger** ist freie Literaturkritikerin für diverse Tages- und Wochenzeitungen und den Hörfunk sowie Jurymitglied mehrerer Literaturpreise.

*In Kooperation mit dem Klingspor Museum Offenbach*

**ORT** Klingspor Museum Offenbach · Herrnstraße 80

**EINTRITT** 8/6 €



## Spitzweg

### Eckhart Nickel

Moderation: Christoph Schröder

„Ausgesprochen gelungen, Respekt: Mut zu Hässlichkeit“ – ein fataler Satz der Kunstlehrerin, gerichtet an Kirsten, die begabteste ihrer Schüler:innen. Carl, Mitschüler oder passender Zögling derselben Bildungsanstalt, sinnt auf Rache. Dritter im Bund ist der Erzähler, ein Adorant von Carl und Kirsten zugleich. Die drei bilden eine Bande, die zeitgemäß unzeitgemäß ist. Carl, ein junger Bohemien, altklug und hochgebildet, inszeniert sein Leben als Dandy mit Raffinement. Er ist das Zentrum dieser Dreiecksgeschichte, die zwischen radikaler Gegenwärtigkeit und zeitlosem Ästhetizismus changiert. *Spitzweg* (Piper) ist ein ungemein amüsanter Roman, der Wahrheit und Kunst neu ins Verhältnis setzt und die Popliteratur zurück an die Moderne bindet – ein großartiges Vexierspiel und eine Feier der Schönheit.

**Eckhart Nickel** gehörte 1999 zum popliterarischen Quintett *Tristesse Royale* (Ullstein) und debütierte 2000 mit dem Erzählband *Was ich davon halte* (Quadruqa). Mit Christian Kracht leitete Nickel die Literaturzeitschrift *Der Freund* in Kathmandu. Sein Roman *Hysteria* (Piper) stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises 2018.

**Christoph Schröder** arbeitet als freier Literaturkritiker für diverse Tages- und Wochenzeitungen und den Hörfunk.

*In Kooperation mit dem Kultur- und Sportförderverein Oberusel e. V. (KSfO)*

**ORT** Portstrasse – Jugend & Kultur · Hohemarkstraße 18

**EINTRITT** 8/6€



## KINDERPROGRAMM

### **Dachs und Rakete. Ab in die Stadt!**

### **Jörg Isermeyer**

*Für Kinder ab 5 Jahren*

Rumms! Völlig überraschend steht eines Morgens ein Bagger im Bau von Herrn Dachs und seiner besten Freundin, der Schnecke Rakete. Ein Räumungsbefehl liegt vor: Hier soll ein Natur-Erlebnispark entstehen. Das gemütliche Leben auf dem Land, umgeben von Obstbäumen, Himbeersträuchern und einem Gemüsebeet, findet ein jähes Ende, denn Dachs und Rakete müssen umziehen – und zwar sofort! Nach einer abenteuerlichen Reise landen die beiden in der Stadt, wo es viel Neues zu entdecken gibt. Von Stolpersteinen des urbanen Lebens und Begegnungen mit den Stadtbewohner:innen, von neuen Freund:innen und Mutmach-Liedern erzählt Jörg Isermeyer in *Dachs und Rakete. Ab in die Stadt* (Beltz & Gelberg), der für die Veranstaltung auch die dynamisch-witzigen Illustrationen von Kai Schüttler und sein Akkordeon mit im Gepäck hat.

**Jörg Isermeyer** reiste ein halbes Jahr als Straßenmusiker durch Europa, bevor er sich nach seinem Studium für eine freie Künstlerlaufbahn entschied. Seine Bücher und Theaterstücke wurden mehrfach ausgezeichnet, unter anderem dreimal mit dem Lesekompass der Leipziger Buchmesse.

*In Kooperation mit dem Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.*

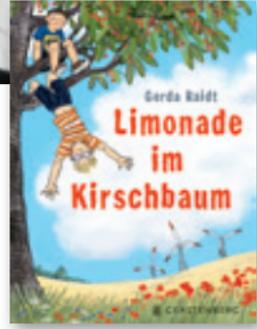
**ORT** Historische Villa Metzler · Schaumainkai 17

**EINTRITT** 5€



**KINDERPROGRAMM**  
**Limonade im Kirschbaum**  
**Gerda Raidt**

*Für Kinder ab 8 Jahren*



Otto ist Einzelkind und ein richtiger Stubenhocker – am liebsten hört er Hörbücher in seinem Zimmer. Seine Eltern wiederum finden, ein Kind in Ottos Alter sollte draußen mit Freunden herumtoben, auf Bäume klettern und mit aufgeschürften Knien nach Hause kommen. Dabei möchte Otto doch bloß seine Ruhe haben! Der Versuch der Eltern, ihn an die gute frische Luft zu bringen, führt sie in ihr Sommerhaus auf dem Land; gemeinsam soll dort ein Baumhaus zusammengezimmert werden. Dass dies in ein Wochenendabenteuer mündet, aus dem Otto mit ersten Kratzern und einem guten Freund an der Seite zurückkehrt, können sie da noch nicht ahnen ... Von Erwartungen und Vorurteilen, von überfürsorglichen Erwachsenen und schlaun Kindern handelt diese warmherzig und leichtfüßig erzählte Sommergeschichte, aus der Gerda Raidt an diesem Nachmittag liest und Einblicke in den Entstehungsprozess von Text und Zeichnungen gibt.

**Gerda Raidt** studierte freie Grafik und Illustration in Halle und Leipzig. Sie hat zahlreiche Kinderbücher illustriert und ist auch als Autorin tätig. *Limonade im Kirschbaum* (Gerstenberg) ist ihr erstes erzählendes Kinderbuch. Zuletzt erschien *Das ist auch meine Welt! Wie können wir sie besser machen?* (Beltz & Gelberg).

*In Kooperation mit dem Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.*

**ORT** Historische Villa Metzler · Schaumainkai 17

**EINTRITT** 5€

# Wir danken allen Förderern und Partnern

## FÖRDERER IN DER REGION



## MEDIENPARTNER



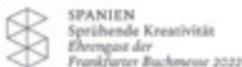
## TICKETPARTNER



## HOTELPARTNER



## KOOPERATIONSPARTNER IN FRANKFURT



Ensemble  
Modern  
Frankfurt



**HENGELER MUELLER**

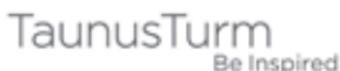


**Freshfields Bruckhaus Deringer**

**Morgan Lewis**



HISTORISCHE  
VILLA METZLER



KOOPERATIONSPARTNER IN DER REGION



»Wenn Sie nur ein Memoir lesen dieses Jahr:  
lesen Sie dieses!« *The Sunday Times*

Foto: Stuart Simpson/Penguin Random House



Aus dem Englischen von Eva Bonné  
Gebunden, 336 Seiten, € 28,-

Suhrkamp

# literaTurm 2022

**Programmleitung** Dr. Sonja Vandenrath

**Koordination und Management** Markus Huber, Florian Koch

**Koordination und Management Region** Markus Huber,  
Taimi Schalle

**Kinderprogramm** Aino Kelle

**Assistenz** Taimi Schalle, Aida Abreha

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** Aino Kelle, Markus Huber

**Veranstalter** Kulturamt Frankfurt am Main in Kooperation  
mit dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain und ausgewiesenen  
Partnern

**[www.literaturm.de](http://www.literaturm.de)**

## Kontakt

Kulturamt Frankfurt am Main  
Brückenstraße 3-7  
60594 Frankfurt am Main  
[literaturm@stadt-frankfurt.de](mailto:literaturm@stadt-frankfurt.de)

## Presse

Aino Kelle  
T 069 212 35 435  
[aino.kelle@stadt-frankfurt.de](mailto:aino.kelle@stadt-frankfurt.de)

## Impressum

**Herausgeber** Kulturamt Frankfurt am Main

**Redaktion** Sonja Vandenrath, Markus Huber,  
Taimi Schalle, Aida Abreha

**Lektorat** Michael Zuch

**Gestaltung** FINE GERMAN DESIGN, Frankfurt am Main  
[www.fine-german-design.de](http://www.fine-german-design.de)

**Druck** Kuthal Print GmbH & Co. KG, Mainaschaff

**Auflage** 17 000

**Redaktionsschluss** 19. Mai 2022

»Wer verstehen will,  
warum zwischen dem  
Osten und Westen  
unseres Landes immer  
noch so ein tiefer  
Graben des Nicht-  
verstehens verläuft,  
muss dieses Buch  
lesen. ... Man sieht  
die Welt nach der  
Lektüre klarer.«  
ROLLING STONE

Kiepenheuer  
& Witsch



Gebunden. € (D) 20,-



©Andreas Labes

**Vier Generationen  
von Frauen,  
eine Kommunalka und  
das Ende einer Epoche**

»Das ist reines  
Literaturkokain.«  
DENIS SCHECK



S. FISCHER



hr2  
kultur



# Das Leben ist ein Wunschkonzert

Hörspiele, Reportagen, Gespräche, Musik  
und noch mehr spannende Programminhalte  
nach Wunsch entdecken – jederzeit Online,  
in der hr2-App und als Podcast auf [hr2.de](https://hr2.de)

hr2-kultur. Schön zu hören!



scannen und hören